

## Die Tauchbootssammlung der „Reichspost“.

Eine Dankeskundgebung des österreichischen Flottenvereines.

Wir erhalten das nachstehende Schreiben, dessen ehren- der Inhalt nicht so sehr uns, als unsere Lesermelt angeht:

Es erfüllt den Vorstand des Oesterreichischen Flottenvereines mit besonderer Genugtuung, daß die Ausweise der „Reichspost“ zugunsten unserer „U-Boot-Aktion“ die stattliche Summe von 350.000 Kronen überschritten haben. Dieser Umstand bietet dem gefertigten Präsidium hochwillkommenen Anlaß, dem geehrten Herrn Herausgeber und der Redaktion des großen und angesehenen Blattes den gebührenden wärmsten Dank für die gewichtige Förderung dieser im besten Sinne des Wortes nationalen Sammlung auszusprechen.

Die „U-Boot-Aktion“ hat bekanntlich den Zweck, der k. u. k. Kriegsmarine ein Unterseeboot als nationale Ehrengabe zu widmen zum Dank für ihre heldenmütige Hingabe, für den treuen Schutz unserer Meeresgestade und Küstenstädte. Denn das Unterseeboot ist zum Wahrzeichen des Weltkrieges zur See geworden, der See, um deren Freiheit letzten Endes das gewaltige Völkerringen geht. England, in der Erkenntnis des Wertes der Meeresstraßen um Jahrhunderte voraus gewesen, will diese nach wie vor allein beherrschen und das Geheimnis seiner Macht liegt darin, daß es unbeschränkt über die Hilfsmittel aller Kontinente verfügen kann. Durch die Dardanellen das Mittelmeer zu gewinnen, ist der Traum, der Rußland hypnotisiert. Aber Italien, selbst eine Halbinsel und daher zum größten Teil ohnehin von der See umspült, hat sich das tödliche Ziel gesetzt, die ganze Adria zu umspannen. Wir sollen nach des früheren, treulosen Bundesgenossen würgenden Absichten Torso eines Binnenstaates werden, gleich der Schweiz vom Zugang zum segenspendenden Weltmeer abgeschnürt bleiben, für alle Zeiten in unserer wirtschaftlichen Entwicklung von seiner Gnade oder Ungnade abhängig sein.

Staunend sind die Völker Zeuge, was das Unterseeboot als Kriegs- und Handelsmittel zu leisten vermag. Derch, Weddigen und alle die vielen anderen Seehelden, deren Namen der Geschichte angehören, haben übermächtige Feinde das Fürchten gelehrt. Schon vermögen deutsche Tauchboote neuester Konstruktion die Fahrt nach Amerika und nach zweistündigem Aufenthalt ohne Ergänzung der Vorräte zurück anzutreten und die von Erfolg gekrönten Reisen der „Deutschland“ und „Bremen“ schaffen ungeahnte Möglichkeiten, die den Mittelmächten von Großbritannien auferlegten maritimen Fesseln zu sprengen. Der aktuelle Gedanke des Oesterreichischen Flottenvereines: mit aller Be-

schleunigung ein neues, aus dem patriotischen Empfinden der Bewohner Oesterreich-Ungarns geschaffenes Unterseeboot der Marineverwaltung zur Verfügung zu stellen, begegnet denn auch allseits den stärksten Sympathien.

Die Sammlungen hiesür haben bereits einen sehr namhaften Betrag erreicht und es hat an diesem Ergebnis die wertvolle Unterstützung der „Reichspost“ maßgebenden Anteil. Es freut uns, feststellen zu können, daß das aus nationalen Sammlungen hervorgehende „U-Boot“ in aller Stille bereits in Bau gegeben wurde. Es ist unser eifrigstes Bestreben, es noch im Laufe dieses Krieges zur Ehre aller jener, die sich an dieser hochbedeutsamen, patriotischen Tat beteiligt haben, zum Schrecken unserer verräterischen Feinde in siegreiche Verwendung zu bringen.

Wir brauchen, um dies zu erreichen, rasch noch weitere, größere Beträge, insbesondere um das Boot mit den modernsten technischen Detailausrüstungen versehen und so der k. u. k. Marineverwaltung das Vollkommenste bieten zu können, was den Feinden zum Trost die Meere durchsücht.

Indem wir Euer Hochwohlgebornen bitten, uns Ihre gütige Mitwirkung zum Abschlusse dieses schönen Werkes zu leihen, zeichnen wir mit nochmaligem Danke und der Versicherung ausgezeichnetster Hochachtung das Präsidium des Oesterreichischen Flottenvereines:

R. v. Benigni,  
Konteradmiral.

G. v. Pottere.

Woinovich  
General der Infanterie.

Freistadt.